

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Feinde ringsum! — Wechsel im Oberkommando. — Der neue Kurs.

Die Leiden, Entbehrungen und Strapazen, denen der türkische Soldat während dieser Wintermonate in dem kahlen und wildzerrissenen Gebirge von Judäa ausgesetzt war, schildert kein Heeresbericht. Nie wird sich die Zahl der Opfer, die Hunger, Kälte und Krankheiten forderten, genau feststellen lassen. Das Land bot nichts, die Einwohner waren selbst dem Verhungern nahe. Der Nachschub an den nötigsten Nahrungsmitteln blieb dauernd unregelmäßig. Die hinter der Front liegenden Verpflegungsmagazine, besonders in Asule, waren aber der Sammelplatz von Deserteuren und wilden, selbstgebildeten Formationen, die bei der fehlenden Kontrolle wochenlang ungestört von dem Leben konnten, was eigentlich für die Front bestimmt war.

Der Lastkraftwagenverkehr nach vorne mußte bei der Grundlosigkeit der Straßen zeitweise ganz eingestellt werden; auf der Straße Nablus—Chan Lubban lagen die schweren Wagen in großer Zahl halbversunken im Schlamm. Unsere deutschen Kraftfahrer, harte, sturmerprobte Männer, die vor keinem elementaren Hindernis zurückschreckten, litten selbst Mangel am Nötigsten und erlagen deshalb oft der Versuchung, den kostbaren Betriebsstoff gegen Lebensmittel bei den Eingeborenen umzutauschen. Die befehlsmäßig aufgestellten Tragtierkolonnen bildeten aber nur einen sehr unvollkommenen Ersatz. Da auch für die Tiere das Futter fehlte, ging ihre Leistungsfähigkeit immer mehr zurück. Reihenweise säumten die Kadaver der gefallenen Maultiere und Kamele die Wege und Pfade ein. Adler und Hasgeier hatten gute Tage.

Brennholz gab es in den kahlen, gänzlich walddlosen Gebirgen Palästinas überhaupt nicht. Die spärlichen Olivengärten der Täler waren längst abgeholzt. Zum Hunger trat die Kälte, die für die Truppen um so empfindlicher wurde, als diese eigentlich nur noch Lumpen auf dem Leibe trugen und in zunehmendem Umfange selbst an der notwendigsten Fußbekleidung Mangel litten. Nicht selten sah man Trupps kranker, von der Front zurückgeschickter Soldaten, die durchweg barfuß gingen.